

der ausstellen konnten. Auf Initiative von Siehl-Freystett bildete sich 1912 ein „Verein für Kunstfreunde“, der sich für den Bau einer Kunsthalle einsetzte, in der regelmäßige Jahresausstellungen veranstaltet werden konnten. Bereits ein Jahr später konnte die Kaiser-Friedrich-Kunsthalle ihrer Bestimmung übergeben werden. Nach Kriegsausbruch übernahm Siehl-Freystett zeitweilig die Betreuung der Kunsthalle, ehe er als Marinemaler eingezogen wurde. In den letzten Monaten seines Lebens, nachdem das Kaiserreich zusammengebrochen und die Republik ausgerufen war, herrschten in Wilhelmshaven politische Richtungskämpfe und chaotische Machtverhältnisse. Da sich der 21er Rat, der die politische Macht in Wilhelmshaven an sich gerissen hatte, und seine militärische Stütze, das Arbeiter- und Freiwilligenbataillon, als unfähig erwiesen hatten, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, bildeten sich freiwillige Bürgerverbände. Einer der Initiatoren war Siehl-Freystett. Ein von ihm unterzeichneter „Aufruf zum Eintritt in die Bürgerwehr!“ erschien am 15. Februar 1919 in dem sozialdemokratischen Organ „Republik“.

Am 15. August 1919 verstarb Siehl-Freystett überraschend an einem Schlaganfall. Erste Anzeichen für die tödliche Gefährdung seiner Gesundheit nahm er nicht ernst. Ein ausführlicher Nachruf seines Freundes August Mahr, der auch die Siehl-Freystett Gedächtnisausstellung vorbereitete, erschien in der Zeitschrift „Die Tide“. Der im selben Verlag herausgegebene „Friesen-Almanach“ für das Jahr 1919 war mit ganzseitigen Federzeichnungen Wilhelmshavener Motive von Siehl-Freystett versehen. Der Friesen-Verlag verwendete 1920 für die Illustration der „Friesischen Märchen“ u.a. Arbeiten des verstorbenen Künstlers. Der Maler geriet dann in seiner Wahlheimat mehr oder weniger völlig in Vergessenheit. Gelegentliche kurze Zeitungsartikel änderten daran nichts. Erst als das Deutsche Schiffahrtsmuseum eines seiner Hauptwerke aus Privatbesitz erwerben und als Wiesner seine große Siehl-Ausstellung in Wilhelmshaven präsentieren konnte, begann man sich wieder eines Malers zu erinnern, der als Fischersohn im badischen Freistett das Licht der Welt erblickt hatte. In der Heimatstube des Heidenkirchels in Freistett befinden sich einige Gemälde, die dem Maler zugeschrieben werden, sowie einige Photos vom Künstler.

#### *Literatur*

- Siehl-Freystett, Georg. In: Werner Brune (Hrsg.), Wilhelmshavener Heimatlexikon. 2 Bde. Wilhelmshaven 1972, Bd. 2. S. 292—293.  
August Mahr, Siehl-Freystett †. In: Die Tide 3/1919, S. 142—144.  
Ders., Siehl-Freystett-Gedächtnisausstellung Winter 1919/20.  
Kaiser-Friedrich - Kunsthalle Wilhelmshaven 1919, Ausstellungskatalog.  
Lars U. Scholl, Der Marinemaler Johann Georg Siehl-Freystett (1868—1919). In: Deutsches Schiffahrtsarchiv 9, 1986.  
Hartmut Wiesner, Johann Georg Siehl-Freystett. Ein Maler in Wilhelmshaven und Umgebung. Katalog der Kunsthalle Wilhelmshaven. Wilhelmshaven o.J. (1983).  
Ich danke Herrn E.Fr. Böninger für die Auszüge aus dem Kirchenbuch der evangelischen Kirchengemeinde Freistett.